

Heimatfestbändel zeigt Flötenspielerin des Schülerspielmannszugs



Marina Gog ist das „Gesicht des Heimatfests 2024“.

(Foto: privat)

In diesem Jahr ist die 13-jährige Marina Gog vom Schülerspielmannszug das „Gesicht des Heimatfests“. Keine Frage, auch dieses Jahr verkauft die Laupheimer Realschülerin Marina Gog wie immer, und wie viele andere Schüler auch, Heimatfestbändel im Vorverkauf. Doch die 30 Plaketten, die die 13-Jährige heuer zu Verwandten, Freunden und Bekannten bringt, die sind etwas ganz Besonderes, beinahe schon Unikate. Denn auf Wunsch ihrer Käuferinnen und Käufer signiert das Mädchen die Rückseite der Holzplakette. Die Unterschrift hat einen guten Grund: Marina Gog ist das Gesicht des Heimatfests 2024. Das Konterfei des Mädchens, das beim Schülerspielmannszug die Piccoloflöte spielt, ziert die Vorderseite der Heimatfest-Plakette.

Die Findungskommission war sich bei der Wahl des Festbändel-Motivs schnell einig, nachdem Manfred Baur, im Heimatfest-Verein zuständig für Drucksachen, eine engere Auswahl aus vielen in Frage kommenden Fotos der letztjährigen Festaufgabe vorgelegt hatte. Zumal der Schülerspielmannszug dieses Jahr auch noch sein Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen feiert. „Wir wollen den Fokus weiterhin vermehrt auf Kinder richten, für die das Fest ja eigentlich gedacht ist“, sagt Vorsitzender Ralf Aubele. Schon immer führt der Schülerspielmannszug, seit 2005 eine eigene Abteilung innerhalb der Laupheimer Feuerwehr, in den rot-weiß gestreiften Hosen und den grünen Westen die Festumzüge musikalisch an. Der Schnappschuss von Marina Gog gelang vergangenes Jahr dem Fotografen Otto Marx vom Laupheimer Fotokreis. Über Siebdruck gelangte das Motiv auf die

drei Millimeter dicke Plakette aus Holz, ein aufwendiges Verfahren, das eine Druckerei im Bayerischen noch gut beherrscht. Eine Plastikplakette kommt für die Verantwortlichen im Heimatfest-Verein nicht infrage. Für mehr Nachhaltigkeit nimmt man sogar in Kauf, dass der Druck auf dem gepressten Holz nicht immer ganz gestochen scharf herauskommt.

Marina Gogg jedenfalls ist gut zu erkennen, wie sie in ihre kleine Piccolo-Flöte bläst. Etwa 20.000 Mal wird die Achtklässlerin also an den Laupheimer Feiertagen ausgeführt. So hoch ist jedenfalls die Druckauflage. „Das ist schon cool irgendwie“, kommentiert die Jugendliche diese Tatsache, doch sieht sie sich als Stellvertreterin für den gesamten Spielmannszug. „Wir sind eine tolle Truppe“, betont das Mädchen. Da kann die musikalische Leiterin Rebecca Kerler nur beipflichten. „Sie sind alle mit Feuereifer bei der Sache“, lobt sie ihre 8- bis 14-Jährigen an der großen Trommel, am Becken, an der kleinen Marschtrommel, der Landsknechtstrommel, an der Fanfare oder an der Spielmannsflöte. Was am Ende so einfach und locker aussieht, bedarf des regelmäßigen Übens. Mehrmals in der Woche nimmt Marina ihre Flöte zur Hand, übt oft auch mit der kleinen Schwester Ronja, die als Fanfarenbläserin dieses Jahr Premiere feiert.

Als Marina vor zwei Jahren mit ihrer Ausbildung an der Piccoloflöte startete, bekam sie keinen einzigen Ton aus dem etwa 30 Zentimeter kleinen Holzblasinstrument heraus. Ein Trick ihrer Ausbilderin Selina Krug half weiter. Sie empfahl ihrer Schülerin, zunächst in eine Glasflasche zu blasen. Besonders die hohen Töne seien schwierig, erzählt das Mädchen. Mittlerweile hat die Pfeiferin den Kniff längst heraus, beherrscht alle Töne und Zwischentöne aus dem Effeff. Ihr großes Ziel: Bevor sie in die nächsthöhere Klasse, den Feuerwehrspielmannszug wechselt, würde Marina den Zug noch gern als Stabführerin anführen.

Die heiße Phase des Übens im Spielmannszug beginnt einige Wochen vor dem Fest. Aktuell stehen samstags auch Marschproben auf dem Programm. Denn es soll ja nicht nur fehlerfrei musiziert, sondern auch im Gleichschritt marschiert werden. „Im Takt laufen und gleichzeitig Musizieren ist gar nicht so einfach. Kurven sind besonders schwierig“, weiß Rebecca Kerler. Das Repertoire umfasst fünf Märsche. Bis in die 1990er Jahre spielten die Kinder ihre Instrumente rein nach Gehör, erst dann wurde auf Notenlehre umgestellt. Notenblätter während der Umzüge gibt es aber auch heute nicht. „Wir spielen alles auswendig“, sagt Marina stolz.

Der Vorverkauf der Heimatfest-Plakette durch die Laupheimer Schulen beginnt am Montag, 3. Juni.